

Der Auftrag ihres Lebens

17 Jahre lang arbeitete die Bayreuther Zimmerei Strößner & Ruckriegel am Schloss Meseberg als Gästehaus für die Bundesregierung mit

BAYREUTH. Ab 1995 erfolgte durch die Messerschmitt-Stiftung München die denkmalgerechte Sanierung und Restaurierung von Schloss Meseberg samt angrenzendem Schlosspark. Baukunst und die Liebe zum Detail waren bei den beauftragten Handwerkern gefragt. Die Bayreuther Zimmerei Strößner & Ruckriegel durfte am Schloss Meseberg, das inzwischen als Gästehaus der Bundesregierung genutzt wird, mitarbeiten. Aus zunächst geplanten sechs Wochen wurde für den Handwerksbetrieb ein Auftrag, der sich über 17 Jahre erstreckte.

Nur noch wenige Restarbeiten sind derzeit zu erledigen, dann haben Erwin Strößner und Klaus Ruckriegel den wohl bisher spektakulärsten Auftrag in ihrer Firmengeschichte abgeschlossen.

„Es war eine sehr spannende Zeit, mit täglich neuen Herausforderungen“, erzählt Erwin Strößner. Im Laufe so vieler Jahre ist man natürlich nicht nur mit der Arbeitsstelle verwurzelt, sondern es ergaben sich auch zahlreiche freundschaftliche Kontakte zu den



Das neue Gästehaus der Bundesregierung mit Hotel und Gasthof – ein Kleinod, nördlich von Berlin.

Foto: red



Klaus Ruckriegel und Erwin Strößner.
Foto: Munzert

Bewohnern des kleinen Ortsteils Meseberg der Stadt Gransee.

So waren es nicht nur berufliche Herausforderungen, wie zum Beispiel die Konstruktion und der Bau barocker Dachgauben, sondern auch die Möglichkeit aus der Sicht eines Westbürgers, die Entwicklung eines kleinen Ortes in der Mark Brandenburg bis heute

mit zu erleben. „Der Auftrag hat mein Berufsleben enorm bereichert“, erzählt Erwin Strößner. In der Tradition beispielhafter Restaurierkunst waren die Bayreuther Handwerker mit allen Holzarbeiten im und am Schloss befasst.

Für die Wiederherstellung der historischen Holzdielen suchte Erwin Strößner sogar in den Wäldern um Meseberg alte, passende Baumstämme aus.

Nach und nach wurde so in Bauabschnitten in den vergangenen 17 Jahren aus dem verfallenen barocken Schloss ein Schmuckstück.

Heute ist das kurfürstliche Schloss, zusammen mit allen Nebengebäuden, die als Hotel und Restaurant genutzt werden, wieder eines der schönsten Renaissance-Gebäude in Deutschland, das den Staatsgästen der Bundesregierung zur Verfügung steht – auch dank der Bayreuther Zimmerei Strößner & Ruckriegel.

Gestern, am 18. Juni, fand in Schloss Meseberg der Tag der offenen Tür statt.

Für die Zimmerei Strößner & Ruckriegel beginnt mittlerweile der Alltag in Bayreuth wieder.

„Sollten wir in unserer Region an der Sanierung von Baudenkmalern mitarbeiten dürfen“, sagen Klaus Ruckriegel und Erwin Strößner, „bringen wir natürlich gerne unsere Erfahrungen mit ein.“



Das Barock-Schloss Meseberg vor der Sanierung.

Foto: red

Info: Messerschmitt-Stiftung

Nach Willy Messerschmitts Tod im Jahr 1978 ging sein gesamtes Vermögen in die Messerschmitt-Stiftung über. Ursprünglich förderte sie die Wissenschaft und Forschung im Bereich der Luft- und Raumfahrt. Heute hat sie ihren Sitz in München und fördert den Erhalt deutscher Kulturgüter im heutigen und ehemaligen deutschsprachigen Raum, wobei deren zeitgemäße Nutzung im Vorder-

grund steht. Bei der Auswahl der zu sanierenden Objekte wird der Stiftungsvorstand von einem fachlich qualifizierten Stiftungsrat unterstützt. Dabei hat die Stiftung einen „kulturellen Umweltschutz“ im Auge, der die Sanierung profaner und sakraler Kunstwerke gewährleistet. Sie ist die größte deutsche private Denkmalschutzorganisation mit einem Jahresetat von rund 11 Millionen Euro.